

NvK reist am Morgen zu Hz. Sigismund in die Innsbrucker Hofburg. Der Hz. lässt sich verleugnen. Die herzoglichen Räte bringen sechs Beschwerdepunkte vor, woraufhin der Kardinal einen Schiedstag im Beisein der Bischöfe von Trient und Chur sowie der Räte Hz. Albrechts III. von Bayern-München verlangt. Mittags folgen Verhandlungen zwischen dem Kardinal und den herzoglichen Räten in Wilten. Am Abend erhält NvK Nachricht von einem Hinterhalt auf dem Rückweg nach Brixen. Bericht im Krell-Memorandum.

Entwurf: BERNKASTEL-KUES, *StiB, Cod. Cus.* 221 p. 495a-497.

Ern.: Jäger, *Streit I* 259; Vansteenberghe, *Cardinal* 178; Hallauer, *Kirchenreformer und Fürstbischof* 124.

(Im Anschluss an Nr. 5279:) Item des morgens frů ist her Ulreich¹⁾, des herczogen capplan, gen Willtein komen und hat dem cardinal gesagt vil freuntschaft von dem herczogen. Do hat der cardinal gesagt, er wolt zu dem herczogen reiten. Das rielt der capellan. Also ist der cardinal gen Inspruck geritten und vand den cappellan vor dem tůr zu mitternhove.²⁾ Derselb capplan wincket dem cardinal, daz er hinein ritte. Das telt er der cardinal und stůnd ab. Und fand da den hauptman³⁾ und herrn Jacobn Trappen⁴⁾. 5 Den sagt er, wie er komen wer, den herczogen zuemphahen. Do sprach der hauptman, er wolt das dem herczogen verkunden. Und als der cardinal des beitet, da kumbt im ein schriff von ainer frawen, die warnet in, wie das gerucht und samung des nachts uber in solt ganngen sein⁵⁾, das er fůr sich sehe, und nyemands glaubt. Alspald darnach kam der hauptman und sprach, der herczog wer nit da, und sagt dem cardinal, er mōcht wider gen Willtein reiten. So wolten die rette zu im kōmen. Do antwurt der cardinal, er 10 wer nů da bei in, er wolt si da hōren.

Item, als dem cardinal ist zubeckennen gegeben, so ist er die nācht nicht ubervallen worden, wann die portten des klostere sind nicht auf getan, so was auch der herczog swerlich gevallen.⁶⁾ Es mōgen auch ander sachen mer sein, aber der will was noch als vor, als wol zumercken ist aus dem, das hernach volget.

Item, der cardinal ist zu Newenhove⁷⁾ desselben morgens in die ratstuben komen. Und da sind die rett 15 gewesen, und hat der hauptman angehaben und sex artickl erczelt, in welchen der herczog beswernuss hett wider den cardinal. Do antwurt der cardinal, wie im der herczog geschriben und bei herrn Leonhardten⁸⁾ embotten hett, umb seiner sachn willen zu im zukomen. Doch so hett er die beswernuss geren gehort. Die wolt er also da vergebenlich verantwortten. Doch so begertt er, daz ein tag darumb bescheiden wurd, da die bischove von Trient und Chur⁹⁾ und ander gelert, wann die sachn geistlich, und auch 20 herczog Albrechts von München¹⁰⁾ rett dabei wern. So wolt er den, die in in den und andern artickeln getragen hetten in den herczogen, offenberlich verantwortten, das yederman wol vernemen wurd, das er nyemands beswert hett wider recht, und er solt in der warhait und gerechtikait funden werden.

Item der Friburger und Nydlinger¹¹⁾, corherren zu Prixen, haben in dem tage mit dem hirczogen gessen. 25

Item darnach desselben tags zu mittemtags sindt gen Willtein kōmen von wegen des herczogen graf Hainreich von Lupfen¹²⁾, der hauptman¹³⁾, her Oswalt Sebner¹⁴⁾ und Hainreich Liechtenstainer¹⁵⁾ zu dem cardinal und sagten im, wie der herczog geantwurt het, seintmal er eins tags begert, wie oben stet. Alsverer das retlich wer, so slůg er das nit ab. Si bedeuucht aber, das es nit nůcz brecht. Antwurt der cardinal, es wer im not, nachdem er mit unrecht in yederman getragen were, daz er sich offenberlich 30 verantwortt. Darnach hies der hauptman herrn Oswalten und Hainrichen Lichtenstainer aus geen, und die zwen, der von Lupfen und der hauptman, huben an zureden von der sachen wegen, darumb der herczog dem cardinal zukomen geschriben und embotten hat.¹⁶⁾ Den gab der cardinal ain gute antwurt, er wolt beleiben uncz an den mittentag des nachsten mantags (27. Juni) und dann darnach gen Brixen reitten und da zusein auf Petri und Pauli (29. Juni). Dazwischen wolt er in zu willen sein. 35

Item des abents sind dem kardinal warnung komen, wie der hērczog hab alle strassen mit schůtzen und reisigen belegt, daz er nit von dann mōg, und sind in der nacht ettlich gesellen geritten umb das kloster Willtein, ab villeicht der cardinal in der nacht reitten wolte, zuervaren.

Item desselben tags ist Caspar Gufedawner¹⁷⁾ auf dem wēg gen Inspruck und in dem nachsten haws under dem Lůg¹⁸⁾ gewesen. Do hat er einen brief emphanen und wider gekert und gen Sterczingen 40

12 gegeben: *ű.d.Z.* 24 Item – 25 gessen: *von NvK a.R. ergānzt.*

geritten. Und da ist der Rēnntl¹⁹⁾ und der Schidman²⁰⁾ zu im komen und sind mitainander geritten und haben bestalt, daz dzu Aichach²¹⁾ inn und bei der clausen²²⁾, die des gotshauss Brichsen ist und gen Aichach über leit gelegen, sind mer dann sechczig geharnascht gesellen, und haben auf den cardinal gewarttet.

45 Item die gemein von Vern²³⁾, als si gewar sind worden, daz si in der clausen gelegen sind, haben si Cristann²⁴⁾, iren richter, dar gesandt; der hat die obgeschriben da funden und mit in gerēdt.

Item der Schidman ist in des Jöchleins²⁵⁾ haws gewesen zu Vērn; und der Jöchel hat mit im vil rede gehabt, nachdem und er lehen hab von dem cardinal²⁶⁾, daz er fur sich sehe. Do antwurt der Schidman, wann es darzu keme, so wolt er sein eer bewarn. Da verstünd der Jöchel, daz er dem cardinal villeicht 50 wolte die lehen abschreiben und damit absagen.

Item so haben etlich beckannt, wie die obgeschriben²⁷⁾ einen brief gemacht hetten einer absag, und wolten den dem cardinal geben und damit greiffen. (*Folgt* Nr. 5285).

1) Ulrich Gensler; s.o. Nr. 5261 (1457 Juni 13).

2) Mitterhof in Innsbruck, Vorgängerbau der herzoglichen Hofburg. Vgl. Stolz, Geschichte der Stadt Innsbruck 55; Strnad, Frömmigkeit 120 Anm. 35. Die Erwähnung des Mitterhofs scheint die früheste bekannte zu sein. Bislang stammte der früheste Beleg aus dem Jahre 1461.

3) Parsifal von Annenberg, Hauptmann an der Etsch.

4) Jakob Trapp, herzoglicher Rat.

5) S.o. Nr. 5281 Z. 3-5.

6) S.o. Nr. 5279 Z. 18.

7) Neubof in Innsbruck, um 1420 errichtete Stadtresidenz Hz. Sigismunds und Sitz der Kanzlei. Vgl. Stolz, Geschichte der Stadt Innsbruck 54f.

8) Leonhard von Velseck; s.o. Nr. 5266.

9) Georg Hack, B. von Trient, und Leonhard Wiesmair, B. von Chur.

10) Hz. Albrecht III. von Bayern-München.

11) Christian von Freiberg und Wolfgang Neidlinger, Domherren zu Brixen. Beide waren zusammen mit dem inzwischen verstorbenen Michael von Wolkenstein (s.o. Nr. 5206) und dem noch in Rom befindlichen Stefan Stainhorn (s.u. Nr. 5307 Anm. 9) wegen des Widerstands gegen die Ernennung des Simon von Weblen zum Brixner Domherren exkommuniziert worden und batten den Hz. um Beistand angerufen. S.o. Nr. 4782, 4975. Dass der Hz. mit ihnen aß, war nicht nur ein Loyalitätsbruch, sondern auch ein provokativer Verstoß gegen das kanonische Verkehrsverbot.

12) Graf Heinrich IV. von Lupfen war Landvogt Hz. Sigismunds im Thurgau und einer der wichtigsten Räte; s.o. Nr. 4713 Anm. 2.

13) Parsifal von Annenberg, Hauptmann an der Etsch.

14) Oswald von Säben zu Reifenstein, Kammermeister Hz. Sigismunds.

15) Heinrich von Liechtenstein, herzoglicher Rat.

16) Die nun im kleineren Kreis fortgeführten Verhandlungen betrafen vermutlich die Resignationspläne des Kardinals. S. dazu oben Nr. 5129.

17) Kaspar von Gufidaun, Pfleger Hz. Sigismunds zu Rodeneck. Obwohl Lehnsmann und Ministeriale des NvK, gewährte er in der Vergangenheit offenbar Fehdeführern gegen den Kardinal Unterschulpf. S.o. Nr. 4080, 4684 mit Anm. 1.

18) Lueg, Zollstätte am Brenner.

19) Paul Rentel, Pfleger zu Wiesberg (bei Landeck). Vgl. Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 209, 362-365; Baum, Sigmund der Münzreiche 230.

20) Franz Schidmann, Landrichter zu Gries bei Bozen. Er war wohl ein Verwandter der abgesetzten Äbtissin des Brixner Klarissenklosters Barbara Schwäbin (Schidmannin) von Bozen; s.o. Nr. 4205, 4563; vgl. Spätling, Klarissenkloster 375 Anm. 45; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 362-365.

21) Aicha am Ostufer des Eisack nördlich von Brixen.

22) Brixner Klause, gegenüber von Aicha an der Brennerstraße; s. Stolz, Landesbeschreibung Südtirol II 427.

23) Vabrn am Westufer des Eisack, unmittelbar südlich der Brixner Klause.

24) Der hier genannte Christian von Vabrn ist sonst nicht bekannt. Als Richter von Vabrn ist noch 1455 Oswald Zeckolf belegt; s.o. Nr. 4352.

25) Wolfgang Jöchel, Richter zu Vabrn; s.u. Nr. 5475 Anm. 2. Zur Familie vgl. Kustatscher, Jöchel von Jöchlsthorn, hier 44f., 49 zu Wolfgang Jöchel; Wallnöfer, Politische Repräsentation 282-285. S. auch oben Nr. 2814: Belehnung des Jöchel

von Sterzing, womit jedoch Hans I. Jöbel († 1457) gemeint sein dürfte; s. Kustatscher, Jöchl von Jöchlstburn 16-19. Zu Wolfgang Jöchel vgl. auch den Untersuchungsbericht des Jörg von Villanders, auf welchen die Kenntnis des NvK über das hier geschilderte Treffen des Franz Schidmann mit (Wolfgang) Jöchel zurückgehen dürfte, s.u. Nr. 5475 (1458 Februar 1).

²⁶⁾ Derartige Leben des Franz Schidmann sind nicht bekannt.

²⁷⁾ Kaspar von Gufidaun, Paul Rentel und Franz Schidmann; s. Z. 39-41.